

MELKER PIONIERE

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3



4. AUSGABE 2022

TIEFENRAUSCH

REISE ZUM TIEFSTEN PUNKT DES TRAUNSEES - SEITEN 6 UND 7

ABC-SPÜREREAUSBILDUNG

EIN NOTWENDIGES ÜBEL - SEITE 8

KPE-KOMPANIE EVALUIERT

PIONIERBAUKOMPANIE AUF DEM PRÜFSTAND - SEITEN 9 UND 10



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

VERTRAGSUNTERZEICHNUNG IM OBJEKT 10 VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT AM STANDORT MELK

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Chefredakteur: Felix Höbarth, Vzlt

Redaktion: BMLV, Pionierbataillon 3, Prinzelstraße 22, 3390 Melk

Telefon: 050201 3631501, Email: pib3@gmx.at

Fotos: Sofern nicht anders angegeben: Archiv PiB3

Herstellungsort: Wien

Druck: Heeresdruckzentrum 18-00000

Am Dienstag, dem 13. 12. 2022 fand ein weiterer Meilenstein in der Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Landesverteidigung und der KZ-Gedenkstätte Mauthausen statt.

Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner unterschrieb gemeinsam mit der Direktorin DDr. Barbara Glück einen Vertrag, der aufgrund der bisherigen Ereignisse die Fortführung und Vertiefung der Gedenkarbeit beinhaltet (**Bild unten**).



Die Kooperation kann zusammengefasst als - in ihrer Planung, Tiefe und Zielsetzung - europaweit einzigartige Initiative und Bildungskoopeation bezeichnet werden.

„Wir verfolgen dabei im Sinne der geistigen Landesverteidigung wesentliche Ziele. Dazu zählen die Weiterführung der Gedenkarbeit und die wissenschaftliche Forschung bzw. Vermittlung“, so die Frau Bundesministerin.

Konkret heißt das, dass künftig das Obergeschoß des historisch belasteten Gebäudes der KZ-Gedenkstätte Mauthausen zur Verfügung gestellt wird. Es wird innerhalb der nächsten zwei Jahre entsprechend bauarchäologischer Expertisen adaptiert und nutzbar gemacht.

Titelfoto: Zeigt vom Übersetzbetrieb während der Übung Panther22. Die Geschichte dazu lesen Sie auf Seite 19. Quelle: Alfred Miesenböck, Kommando/ 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte)



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

INHALT

SEITEN DER KOMMANDANTEN	2 BIS 5
AM TIEFSTEN PUNKT DES TRAUNSEES	6 - 7
ABC - SPÜRER-AUSBILDUNG/NEWS	8 - 9
EVALUIERUNG KPE-KOMPANIE	10 - 11
UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG TULLN	13
PIONIERS AM HELDENPLATZ	14 - 15
MENSCHEN & MÄCHTE/NEWS	16 - 17
ÜBUNG PANTHER22	19
VERABSCHIEDUNG UN-MISSION	21
UNSERE MILIZ - INFOS	22
JAHRESABSCHLUSS IM STIFT MELK	24 - 25
AUS DER GESCHICHTE - DER FELDDALTAR	26 - 27

FREUNDE DER MELKER PIONIERE!

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie in jedem Jahr gab es auch heuer wieder schöne Entwicklungen und solche, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

Seit Frühling dieses Jahres konnten die mit COVID-19 verbundenen Maßnahmen sukzessive zurückgenommen werden und uns allen wohl wieder zunehmend den gewohnten Alltag zurückgeben. Veranstaltungen sind wie gewohnt möglich und unsere menschliche, gesellige Seite kann wieder besser greifen.

Daher war es für mich dieses Jahr ganz besonders stimmig, als ich im Zuge der Jahresabschlussfeier des Pionierbataillons 3 Anfang Dezember im Stift Melk verdiente Bedienstete ehren und unsere jüngst in den wohlverdienten Ruhestand versetzten Kameraden verabschieden konnte.

Die Pioniere zeichnen sich durch hohe Einsatzbereitschaft und Einsatzwillen aus. Dies spiegelt sich in den – ebenfalls im Rahmen der Jahresabschlussfeier präsentierten – Zahlen, Daten und Fakten wider, die den Arbeitsgeist der Garnison der letzten 11 Monate verdeutlicht.

Zu den Bereichen, die unsere verstärkte Aufmerksamkeit benötigen gehört die angespannte Sicherheitslage auf dem europäischen Kontinent. Im Bereich der Migration stehen wir vor der größten Migrationswelle seit langem. Dazu kommen die Flüchtlinge aus der Ukraine, die es zu beherbergen, versorgen und wo möglich zu integrieren gilt. Das dies keine leichte Aufgabe ist, war bereits seit dem Sommer mitzuverfolgen.

Ebenso bergen die Lieferketten, die bereits während der letzten drei Jahre angespannt waren, das Potential sich weiter zu verschärfen. Darüber hinaus trifft uns alle das Thema Energie, das sich im Falle einer Mangellage in eine Vernetzte Krise ausweitet, die alle unsere Lebensbereiche umfasst.

Die Herausforderungen sind gegeben, aber gemeinsam und auch jeder einzelne von uns kann sich bestmöglich vorbereiten.

Das Jahr 2022 war fordernd, aber die umfassenden und vielfältigen Aufgaben haben wir wie immer mit Freude an unserem Beruf und unserer Einsatzbereitschaft gemeistert. Auch die kommenden Herausforderungen werden wir wie gewohnt angehen.

Das Jahr ist mit der Ausgabe dieser Auflage der Truppenzeitung vervollständigt und nahezu abgeschlossen.

Als Kommandant möchte ich die Leistungen der SoldatInnen selbst in den Vordergrund rücken. Ohne einer solchen Mannschaft an Kader und Grundwehrdienern wären unsere Aufgaben nur ansatzweise erfüllbar gewesen. Daher gelten meine größte Anerkennung und höchstes Lob all jenen, die an den Erfolgen mitgewirkt und diese erreicht haben. Besten Dank für Ihre Anstrengungen in diesem Jahr!

Für das Jahr 2023 wünsche ich für uns alle friedvolle Zeiten. Ich werde weiterhin den Fokus auf die Ausbildung von pionierspezifischen Aufgaben legen, um unseren Hauptauftrag - die militärische Landesverteidigung - im Sinne der österreichischen Bevölkerung erfüllen zu können.

Ich bedanke mich bei Ihnen – liebe Leser – für Ihr Interesse, wünsche besinnliche und ruhige Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und vor allem alles Gute und Gesundheit im Jahr 2023!

Pioniere wie immer!
Ihr Michael Fuchs, Oberst



Bild oben: Oberst Michael Fuchs, Kommandant Pionierbataillon 3

Das Jahr 2022 war fordernd, aber die umfassenden und vielfältigen Aufgaben haben wir wie immer mit Freude an unserem Beruf und unserer Einsatzbereitschaft gemeistert.

DER BRIGADEKOMMANDANT

„GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, ANGEHÖRIGE UND UNTERSTÜTZER DER DRITTEN“

Vier Jahre 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte)

Mit 1. Oktober 2018 wurde das damalige Kommando Schnelle Einsätze (KSE) in die 3.JgBrig(BSK) übergeleitet. Mit diesem Schritt wurden einerseits eine Brigade für Reaktionsaufgaben geschaffen und andererseits die drei mit dem Mannschaftstransportpanzer Pandur ausgestatteten Jägerbataillone (Jägerbataillon 17 in Strass in der Steiermark, Jägerbataillon 19 in Güssing und Jägerbataillon 33 in Zwölfaxing) des Bundesheeres in der Dritten zusammengefasst.

Nach mittlerweile vier Jahren kann gesagt werden, dass hinsichtlich der Entwicklung und Integration der Verbände sichtbare Fortschritte erzielt wurden. Durch die von der Brigade gesteuerte Zusammenarbeit der sechs Bataillone konnten zunehmend Synergien geschaffen werden. Als Beispiele gelten die Durchführung einer Vielzahl von gemeinsamen Übungen, Kaderfortbildungen und Weiterbildungen wie Gefechtsmarsch, Schutz von Räumen oder Angriff. Dass die seit Jahren andauernden Assistenzen den Fähigkeitsaufbau als gepanzerte Infanteriebrigade sehr verzögern, braucht nicht besonders betont werden. Ebenso, dass die weitere intensive Unterstützung zur Fortsetzung des eingeschlagenen Weges durch vorgesezte Dienststellen erforderlich ist. Die internen Maßnahmen werden trotz hoher Auftragsbelastung unvermindert fortgeführt, um eine Steigerung der Einsatzbereitschaft zu erzielen.

In diesem doch jahrelangen Prozess des Umbaus der Brigade gilt es auch noch unsere Milizsoldaten in die geänderte Aufgabenstellung mitzunehmen.

„In diesem doch jahrelangen Prozess des Umbaus der Brigade gilt es auch noch unsere Milizsoldaten in die geänderte Aufgabenstellung mitzunehmen.“

Wir sind auf einem guten Weg, haben das Ziel jedoch noch nicht erreicht!

Die Vorarbeiten für die nächste EU-Kampfgruppe 2025 sind angelaufen

Um rechtzeitig den österreichischen Beitrag in Form eines Logistikbataillons für eine deutsch-geführte EU-Kampfgruppe bereitstellen zu können, sind die Vorbereitungen angelaufen.

In den im Wesentlichen nur noch zwei verbleibenden Jahren bis zur Bereitstellungsphase, welche mit 1. Jänner 2025 einsetzt, sind alle notwendigen Maßnahmen zur Herstellung der vollen Einsatzbereitschaft abzuschließen. Als Hauptträger für dieses EU-Logistikbataillon mit einer Stärke an die 500 Soldatinnen und Soldaten fungiert das Stabsbataillon 3/Mautern, unterstützt durch circa 20 andere Verbände und Dienststellen des Bundesheeres.

In dieser Phase gilt es - neben der Abstimmung mit internationalen Partnern - die personelle und materielle Einsatzbereitschaft herzustellen. Es sind die bestehenden Rahmenbedingungen insbesondere für die Soldatinnen und Soldaten der Kaderpräsenzeinheiten/KPE zu verbessern, um die geforderten logistischen Fähigkeiten sicherstellen zu können.

Noch heuer sind im Bereich der KPE-Mannschaften Maßnahmen zu setzen, um diese zeitgerecht aufnehmen und ausbilden zu können. Das

Personal ist zur Erreichung der vollen Einsatzbereitschaft entscheidend! Des Weiteren wird die notwendige Ausrüstung spätestens bis Mitte 2023 feldverwendbar bereitzustellen sein, um bereits die nationale und internationale Einsatzvorbereitung erfolgreich absolvieren zu können.



Brigadier Mag. Christian Habersatter,
Kommandant 3. Jägerbrigade (BSK)

Abschluss des Einsatz- und Ausbildungsjahres 2022

Wie schon in der letzten Ausgabe angesprochen, verlegen ca. 200 Soldatinnen und Soldaten unter der Führung des Jägerbataillons 19 nach Schnögersburg in Deutschland, um den Kampf im urbanen Raum zu trainieren. Weitere zwei Kompanien haben jeweils sechsmonatige Auslandseinsätze, nämlich die Aufklärungskompanie des Aufklärungs-Artilleriebataillons 3/Mistelbach im Kosovo und die Pionierbaukompanie/Melk im Libanon, zu bewältigen.

Für etwa 800 Grundwehrdiener des Brigade-Vollkontingents Juli 2022 hingegen neigt sich die sechsmonatige Basisausbildung dem Ende zu.

Ein erheblicher Anteil dieser Soldaten befindet sich seit Anfang Oktober für drei Monate an der Staatsgrenze im Burgenland und in der Steiermark, um die Polizei bei der Bewältigung der illegalen Migration zu unterstützen.

Bilder und Text: Höbarth, Bacher

BESONDERE VERDIENSTE

KOMMANDANT VERLEIHT WEHRDIENSTZEICHEN

Die Brigade führt mit den wenigen verbliebenen Grundwehrdienern eine Waffengattungsausbildung durch. Für diese ist im Dezember zur Durchführung der Abschlussübung eine zumindest zweiwöchige Verlegung auf den Truppenübungsplatz Allentsteig vorgesehen. Geübt werden Aufgabenstellungen wie Angriff im urbanen Raum oder auch Gegenjagd. Besonders möchte ich betonen, dass das Trainieren militärischer Kernaufgaben nicht nur für den Erhalt der Fähigkeiten, sondern auch der Motivation des Kaderpersonals entscheidend ist!

Abschließend möchte ich mich bei allen Angehörigen der Brigade für den permanent hohen Einsatz und die qualitative Auftragserfüllung im ablaufenden Jahr ausdrücklich bedanken. Von Ihnen wurde und wird sehr viel gefordert. Sie haben Beachtliches geleistet und stets die gewissenhafte Auftragserfüllung zum Schutze unserer Bevölkerung ins Zentrum gestellt.

Dritte Vorwärts!
Der Kommandant der 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte)
Mag. Christian Habersatter, Brigadier

Die Melker Pioniere gratulieren Herrn Vizeleutnant Christian Hinterndorfer zum 40-jährigen Dienstjubiläum, den Herrn Vizeleutnant Martin Rappersberger und Offiziersstellvertreter Reinhard Lechner zur Verleihung des Wehrdienstzeichens 1. Klasse für Dienstleistungen im Gesamtausmaß von 25 Jahren sowie den Herren Wachtmeistern Thomas O. und Clemens Gubi für Dienstleistungen im Gesamtausmaß von fünf Jahren und somit zur Verleihung des Wehrdienstzeichens 3. Klasse.



NICE TO KNOW - Bild links: Als bei Trägern und Sammlern besonders begehrte Einsatzmedaille des Österreichischen Bundesheeres gilt jene mit den gekreuzten Schwertern. Diese Medaille wird entsprechend der Verordnung für einen Einsatz nach § 2 Abs. 1 Wehrgesetz 2001 lit. a: Militärische Landesverteidigung (Verteidigung des österreichischen Staatsgebietes im Kriegsfall) verliehen. Bisher wurde diese Medaille ein einziges mal für die Teilnahme am Sicherungseinsatz 1991 an Militärangehörige verliehen.

Über 7.700 Soldaten sicherten von Ende Juni 1991 für rund 30 Tage die österreichische Grenze zu Jugoslawien und den grenznahen Luftraum, nachdem es in der benachbarten Teilrepublik Slowenien zu Kampfhandlungen gekommen war.

Bilder und Text: ÖBH/Mickla Anton, Höbarth, Kurier-Media

TIEFENRAUSCH

MELKER PIONIERE UNTERSTÜTZEN TAUCHGANG ZUR TIEFSTEN STELLE DES TRAUNSEES

Erstmals, auf 191 Meter – am tiefsten Punkt des Traunsees (OÖ) – fand eine Live-Berichterstattung vom Geschehen unter Wasser statt. Das Signal wurde vom Seegrund an einen, auf einer schwimmenden Plattform der Melker Pioniere montierten Empfänger geleitet und von dort weiter ins Studio.

Dazu standen in den Kalenderwochen 37 und 38 unter anderem Pioniere der Pionierkompanie (wasserbeweglich) sowie der technischen Pionierkompanie und Soldaten des Jagdkommandos im Einsatz. „Unser Auftrag war es, das Projekt mit einer schwimmenden Arbeitsplattform, Transport- und Logistikkapazitäten, Tauchern und den notwendigen Wasserfahrzeugen zu unterstützen“, erklärt die Verantwortliche Leutnant Cosima Walter.

Das Projekt „Tiefenrausch“ hob das Österreichische Bundesheer als starkes, vielseitig einsetzbares Heer und die Alleinstellungsmerkmale der spezialisierten Verbände hervor.



Das Projekt

Der Klang der Erde - genau das ist es, wonach sich das Kurier-Medienhaus in Kooperation mit Partnern in einer der wohl aufwendigsten österreichischen TV-Produktionen des Jahres 2022 auf die Suche machte. Mit dem LIVE-Projekt Tiefenrausch begaben sich Promis gemeinsam mit wissenschaftlichen Experten in einem U-Boot an den tiefsten Punkt des Traunsees, um Klänge hörbar zu machen, die noch niemand gehört hat. Das einzigartige Projekt versprach atemberaubende Bilder und Hochspannung pur - sowohl über als auch unter Wasser (Kurier.at).

Dazu standen auch ein Tauchroboter vom Amt für Rüstung und Wehrtechnik sowie Kampftaucher des Jagdkommandos zur Verfügung. Militärgeologen und Geografen des Bundesheeres führten gemeinsam mit Experten der ZAMG wissenschaftliche Vermessungstätigkeiten durch.

Am 23. September besuchte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner die Soldatinnen, Soldaten und Zivilbediensteten des Bundesheeres, die am Projekt „Tiefenrausch LIVE“ maßgeblich beteiligt waren. „Ich konnte mich selbst von der erstklassigen Ausbildung und von den Fähigkeiten des Jagdkommandos und der Fachexpertise der Pionierkräfte des Heeres überzeugen. Besonders beeindruckend waren das Knowhow unserer Militärwissenschaftler sowie die fliegerische Kompetenz der Luftstreitkräfte.“



Bild oben: Zeigt Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner mit den Kommandanten der beteiligten Verbände und weiteren Beteiligten.

„Vor allem der Tauchgang in die Tiefen des Traunsees hat die Grenzen des Machbaren verschoben. Wir wussten im Vorfeld nicht, ob es möglich ist, ein Hydrofon mit 200 Metern Kabel an eine so exponierte Stelle zu schicken“, erklären dazu die verantwortliche Seismologin und die leitende Geophysikerin in einem Kurier-Interview.

Bilder unten: Zeigen die schwimmende Arbeitsplattform der Melker Pioniere und den Hauptprotagonisten des Projektes, das U-Boot P-63 der schweizer Firma Subspirit AG. Das aus Stahl gefertigte, 6.500 kg schwere und 5,50 Meter lange Tauchboot mit Elektroantrieb ist in der Lage bis zu 300 Meter tief zu tauchen.



Bilder und Text: Hölzl, Höbarth

S

ABC - PÜRERAUSBILDUNG

PIONIERKOMPANIE (WASSERBEWEGLICH)



Bild links:

Rekrut Florian Völkl (20) ist Grundwehrdiener des Einrückungstermines Juli/22 in der Pionierkompanie (wasserbeweglich) und hat an der Spürerausbildung teilgenommen. Er schildert uns seine Eindrücke und Erfahrungen.

„Zu dieser Ausbildung wurde ich eingeteilt und aufgrund meiner Verwendung bei der Freiwilligen Feuerwehr war ich auch sofort daran interessiert. Als Highlight der letzten beiden Wochen möchte ich das Szenarietraining nach einem Verkehrsunfall nennen. Dabei wurden wir zur Probeentnahme gerufen und mussten das Erlernte eins zu eins anwenden. Auch im Schutzanzug fühle ich mich sicher und zum Trageempfinden am Körper habe ich schnell festgestellt, das dieser wegen seines Belüftungsgerätes - im Vergleich zum Fluchtanzug - wesentlich angenehmer zu tragen ist.

„Zu dieser Ausbildung wurde ich eingeteilt und aufgrund meiner Verwendung bei der Freiwilligen Feuerwehr war ich auch sofort daran interessiert. Als Highlight der letzten beiden Wochen möchte ich das Szenarietraining nach einem Verkehrsunfall nennen. Dabei wurden wir zur Probeentnahme gerufen und mussten das Erlernte eins zu eins anwenden. Auch im Schutzanzug fühle ich mich sicher und zum Trageempfinden am Körper habe ich schnell festgestellt, das dieser wegen seines Belüftungsgerätes - im Vergleich zum Fluchtanzug - wesentlich angenehmer zu tragen ist.

Für mich stand die Entscheidung den Grundwehrdienst bei den Melker Pionieren zu leisten nie in Frage. Mein Wehrdienst bisher war sehr in Ordnung und ich fühle mich wohl in der Pionierkompanie (wasserbeweglich)“.

Von 19. bis zum 30. September dieses Jahres fand gemäß Jahresplanung die ABC-Spürerausbildung bei den Melker Pionieren statt. Dazu sehen die Durchführungsbestimmungen eine tägliche Ausbildungszeit von sechs Stunden vor. Zwei Grundwehrdiener und vier KPE-Soldaten (Chargen) stellten sich dieser spezifischen Ausbildung in der Pionierkompanie (wasserbeweglich).

„Die Teilnehmer lernten im Rahmen ihrer Ausbildung etwa, wie sie Bodenproben entnehmen oder eine Kontamination im Gelände aufspüren und markieren. Ein wichtiger Ausbildungsinhalt ist aber auch das fachgerechte An- und Ablegen der Schutzausrüstung“, erklärt dazu der Ausbildungsleiter Vizeleutnant Kurt Hölzl.



Bild oben: Zeigt Pioniere bei der Probeentnahme aus einem Arbeitsboot.

Die Ausbildung vermittelt unter anderem:

- ABC-Grundlagen
- die ABC-Abwehr im Bundesheer
- das ABC-Bedrohungsbild
- Dosimetrie
- Probeentnahmen
- Dekontamination
- ABC-Erkundung
- C-Wetterdienst und die
- zivilen Gefahrenstoffe (toxic industrial materials - TIM)

Außerdem sind die Gerätelehre - dabei stehen Strahlungsmessgeräte sowie Spürgeräte zur Vergiftungsfeststellung und die persönliche Schutzausrüstung - und die praktische Ausbildung, insbesondere Verfahren und Techniken zur Probeentnahme und zur Erkundung im Fokus der Ausbildung.

Bilder und Text: Höbarth

ÖKONOMIERÄTE ZU GAST

NATIONALRATSABGEORDNETER A.D. KARL DONABAUER INITIIERT BESUCH

Am Donnerstag, dem 15. September besuchte uns der Abgeordnete zum Nationalrat a. D. Karl Donabauer mit Freunden aus dem Kreis der Ökonomieräte. Nach einem Briefing durch den Kommandanten, einem Rundgang und einem Besuch der Sonderausstellung im Objekt X wartete ein gemeinsames Mittagessen. Danach verlegte die Gruppe in das Erweiterungsgebiet und auf den Wasserübungsplatz. „Wir waren tief beeindruckt von der Führung und dem ordentlichen

Zustand der Garnison, über die lehrreichen Ausbildungsprozesse und die moderne Geräteausstattung der Melker Pioniere. Insbesondere schätzen wir die Leistungen der Soldaten beim Erfüllen der Einsatzaufgaben in besonderen Situationen“, so Donabauer.

Abschließend wünschten die Gäste dem Kommandanten und allen Melker Pionieren weiterhin große Einsatzfreude und zeigten sich dankbar für das Engagement aller Verantwortlichen.

Der aus dem Bezirk Melk stammende Landwirt Karl Donabauer war von No-

vember 1994 bis Oktober 2013 Abgeordneter zum Nationalrat (VP) und prägte mehr als 40 Jahre die Politik in der Region. **In den schwierigen Zeiten der Entscheidungsfindung um den Erhalt des Standortes, dem Verbleib der Melker Pioniere in der Garnison und bei vielerlei anderen Themen, hatte Karl Donabauer immer ein offenes Ohr und führte den Kampf um Standort und Erweiterung stets mit Weitblick an der Seite der Melker Pioniere.** „Immer wieder ging es auch darum, nicht nachvollziehbare Sparmaßnahmen abzuwehren“, lacht der Polit-Pensionär.



Bilder und Text: Höbarth

KADERFORTBILDUNG

KOMMANDANT BEFAHL SCHLÜSSELPERSONAL ZUR INFORMATIONSTUNDE

Mittwoch, 7. September 2022 – Heute befahl der Kommandant das Schlüsselpersonal des Kaders zur Kaderfortbildung. Dabei standen Themen wie: Auftragslage, Kaderausbildung neu, Frauenförderung und Reaktionskräfte auf der Agenda.

„Ich weiß, dass die Auftragslage in Zukunft und in den letzten Jahren stark überdehnt ist bzw. war. Umso mehr bin ich mit den Leistungen der Melker Pioniere zufrieden. Mein Kader und die Grundwehrdiener erfüllen die an uns gestellten Aufträge auf hohem Niveau und mit tollem Engagement“, so der Bataillonskommandant Oberst Michael Fuchs.

Als weiterer Schwerpunkt wurde die Krisenvorsorge im Falle eines „Blackouts“ behandelt. Dazu stand ein elektronisch gestützter Vortrag eines Experten zur Verfügung. Darin fanden sich unter anderem Konsequenzen und notwendige persönliche Vorsorgemaßnahmen. **„Jeder Einzelne ist gefordert seine Vorsorgemaßnahmen ernst zu nehmen und umzusetzen, das würde im Anlassfall auch die Hilfsorganisationen entlasten“**, so der Experte.

Einen sehr guten Leitfaden zur Selbsthilfe und zur Bevorratung finden Sie auf der Seite des Österreichischen Zivilschutzverbandes (www.zivilschutzverband.at). Dort können Sie den Flyer und weitere interessante Informationen einfach downloaden.



Bild oben: Melker Pioniere bei der Kaderfortbildung. Dabei zeigte sich der Kommandant mit der engagierten Erfüllung der Aufträge zufrieden.

Bild: Zeigt von der Dienstaufsicht beim Wirken der Pionierbaukompanie am Truppenübungsplatz in Allentsteig.



Text und Bilder: Höbarth, BMLV, Miesenböck

EVALUIERUNG VON KADERPRÄSENZEINHEITEN

PIONIERBAUKOMPANIE (KPE) IM JAHRESSCHWERGEWICHT

Das Österreichische Bundesheer ist eine Einsatzarmee. Die für die EU Battle Groups vorgesehenen österreichischen Soldaten, aber auch die anderen Kräfte für Internationale Operationen bzw. die Kaderpräsenzeinheiten (KPE) dieser Einsatzarmee müssen fähig sein, gemeinsam mit Soldaten anderer Länder die einsatzspezifischen Aufgaben zu erfüllen.

Diese Fähigkeit zur Interoperabilität wird vor dem Einsatz mittels eines Evaluierungsprogramms überprüft, das gleichsam die jeweilige Einsatzausbildung abschließt und gleichzeitig ein Teil der mittelbaren Einsatzvorbereitung ist.

Dazu verlegte die kaderpräsenze Pionierbaukompanie in den Kalenderwochen 40 und 41 auf den Truppenübungsplatz Allentsteig, um sich eben dieser Evaluierung zu stellen. Dabei beinhaltete der Auftrag, die Einsatzführung der 3. Jägerbrigade zu unterstützen, um die Handlungsfreiheit zur Wiederherstellung des Friedens in der Region zu gewähren.



Unter der strengen Aufsicht von NATO-Evaluierungspersonal - diese bewerten nach internationalen Standards - hatten sich somit die aus Melker- Salzburger und Villacher Pionieren bestehende Einheit in mannigfaltigen Szenarien zu bewähren. Die Beobachter beurteilen dabei nicht nur jede einzelne

Technik, sondern auch das sogenannte „command and control“ Verfahren. Also wie reagieren die Truppen bzw. die Kommandanten, welche Maßnahmen werden gesetzt und welche Anordnungen getroffen. Eine entsprechende Herausforderung bei so einem komplexen und breiten Spektrum einer aus mehr als 150 Soldaten bestehenden Pionierbaukompanie.



Die Level 2 NATO-Evaluierungsübung (NEL2) war überhaupt das Schwergewicht in der Jahresplanung des Verbandes.

Umfangreiche Vorbereitungen dazu waren notwendig, um das Personal und das Material entsprechend zusammen zu führen. Des Weiteren stellten die Melker Pioniere die Übungsleitung, das Personal für den „real live support“, die Ruleplayer (Feind- bzw. Gegnerdarstellung), das Feldküchenpersonal und anteilmäßig auch die Augmentees (Füllpersonal).

In Summe knapp 300 nationale und internationale Soldaten. Außerdem wurde das Vorhaben mit der Beordneten Waffenübung (BWÜ) des Miliz-Jägerbataillons Burgenland zusammengeführt und von der 3. Jägerbrigade geführt.

Die Komplexität der Anforderungen an die kaderpräsente Pionierbaukompanie lässt sich vielleicht dadurch ausdrücken, dass diese Einheit deren angestammte Aufgaben wie •Straßenbau, •Feldlagerbau und •Feldlagerbetrieb klarerweise erfüllen muss. Darüberhinaus wurden bei dieser Verlegung die gefechtstechnischen Notwendigkeiten einer „Multi Role Logistik Unit“ abverlangt und bewertet.

Die Kompanie - nunmehr mit dem Stempel „combat ready (einsatzbereit)“ versehen - ist für die Rotation UNIFIL AUTCON 2022 im Dezember dieses Jahres vorgesehen. „Dort im Einsatzraum Libanon erfüllen wir in einem multinationalen Bataillon Transport-, Cargo-, Personentransport und Convoiaufgaben. Genau das, was bei der NEL2 überprüft wurde und uns zusammen geschweißt hat“, erklärt der Kompaniekommandant Oberleutnant Günther Gartner.

Was wird evaluiert?

EOC 1 - Timely Force Availability: die Bildung und Erhaltung einer ausreichend effektiven militärischen Präsenz zur richtigen Zeit einschließlich der Fähigkeit, Truppen mit dem entsprechenden Bereitschaftsgrad zu designieren und bereit zu halten sowie Folgerotationen der bereits eingesetzten Kräfte durchzuführen.

EOC 2 - Effective Intelligence: die Fähigkeit, rechtzeitig verlässliche Informationen zu sammeln und zu verteilen, um vorausschauend bzw. wenn nötig reaktiv auf mögliche Herausforderungen für die Sicherheitsinteressen reagieren zu können.

EOC 3 - Deployability and Mobility: die Fähigkeit, Kräfte und Wirkmittel zeitgerecht am richtigen Ort zu konzentrieren und die eingesetzten Kräfte rasch zu verlegen.

EOC 4 - Effective Engagement: die Fähigkeit zum Einsatz militärischer Kräfte und Waffensysteme im gesamten Konfliktspektrum.

EOC 5 - Effective Command, Control and Communications (C3): die Fähigkeit zur Führung von Truppen und Kommanden zur Sicherstellung der Auftrags Erfüllung.

EOC 6 - Logistics Sustainability: die Fähigkeit, jede Operation in logistischer Hinsicht zeitgerecht und effektiv zu unterstützen, bis die vorgegebenen Ziele erreicht sind.

EOC 7 - Survivability and Force Protection: die Fähigkeit, die Wirkung jeder gegnerischen Handlung, einschließlich der Auswirkungen von ABC-Waffen und toxischen industriellen Materialien, herabzusetzen und dabei die Handlungsfreiheit und Einsatzbereitschaft der eigenen Kräfte zu erhalten.

Bilder unten: Zeigen vom Wirken der Pionierbaukompanie am Truppenübungsplatz in Allentsteig. Alle Techniken und Reaktionen wurden gemäß gültigen Standards überprüft.



Text und Bilder: BMLV/Karlovičs, Höbarth, Bacher, Wikipedia

NEUE OFFIZIERE AUSGEMUSTERT

FEIERLICHE ÜBERNAHME VON 101 LEUTNANTEN INS BUNDESHEER

Am 8. Oktober 2022 wurden 70 Berufs- und 31 Milizoffiziere, darunter drei Berufssoldatinnen, an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt feierlich in die Truppe übernommen.

Weiters absolvierten fünf Offiziere aus Bosnien und Herzegowina die Ausbildung an der Militärakademie. Der „Tag der Leutnante“ fand im Beisein von Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und - in Vertretung der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner - mit Bürgermeister Klaus Schneeberger statt.

Der Oberbefehlshaber

Bundespräsident Alexander Van der Bellen: „Ich gratuliere den Damen und Herren Leutnanten recht herzlich zu ihrer Übernahme ins Bundesheer. Sie alle werden in den unterschiedlichen Funktionen Verantwortung übernehmen und sowohl national als auch international dazu beitragen, Frieden und Sicherheit zu schaffen. Das ist gerade in Zeiten wie diesen, in denen ein Krieg mitten in Europa tobt, von höchster Wichtigkeit.“

Freiherr Lenk von Wolfsberg

Der Jahrgang hat sich bewusst für eine Person entschieden, die bereits als junger Feuerwerker bis hin zum Oberst eines Regimentes immer als Vorbild, Vorkämpfer und Offizier gewirkt hat. Er konnte seine Fähigkeiten und Kompetenzen auf dem Schlachtfeld mehrfach unter Beweis stellen und erwarb sich so nicht nur Orden und Rangabzeichen, sondern Respekt und Ansehen bei seinen Vorgesetzten und Untergebenen.

Freiherr Lenk von Wolfsberg hat durch seine selbstlosen Taten in mehreren Schlachten eindrucksvoll gezeigt was es bedeutet von vorne zu führen und was unter Zurücknahme der eigenen Person als Offizier möglich ist.



Er stellt mit diesen herausragenden Leistungen den Typus eines erfolgreichen Offiziers dar, der seinen Vorgesetzten und Untergebenen als Führungsperson vorangeht. Vor allem in seinen jungen Jahren hat Freiherr Lenk von Wolfsberg auf vielen Kriegsschauplätzen den „Willen zum Sieg“ bewiesen, als er eigenständig das Kampfgeschehen zum Positiven wendete.

Neue Offiziere für die Melker Pioniere

Zwei Offiziere dieses Jahrganges konnte der Kommandant in unseren Reihen begrüßen. Leutnant Benjamin Zuber (**Bild links**) wird künftig als stellvertretender Kompaniekommandant der



technischen Pionierkompanie seinen Dienst versehen und Leutnant Bernhard Heimgartner (**Bild rechts**) wird als stellvertretender Kompaniekommandant der Stabskompanie verwendet.



Rückblick:

Zur Heranbildung der Offiziere sollte die Errichtung einer allgemeinen militärischen Lehranstalt dienen. Am 14. Dezember 1751 erging die entsprechende Bekanntmachung durch den Hofkriegsrat an die Landesgeneralkommanden. Darin wurde mitgeteilt, dass die Kaiserin mit „allerhöchster Entschließung geruht habe, die Errichtung einer Militärakademie in der landesfürstlichen Burg in der Wiener Neustadt anzuordnen“.

Dieser Tag gilt als der Gründungstag der Theresianischen Militärakademie und wird daher alljährlich mit dem „Stiftungsfest“ feierlich gewürdigt.

Die Theresianische Militärakademie ist somit die älteste aktive, durchgängig der Offiziersausbildung gewidmete Militärakademie der Welt. (Quelle: Wikipedia)

Text und Bilder: Höbarth, Bauer, Falkensteiner, Archiv Stadt Tulln

UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG DONAUBRÜCKE

PIONIERKOMPANIE (WASSERBEWEGLICH) IN TULLN IM EINSATZ



Das Amt der NÖ Landesregierung – die Abteilung Brückenbau – ist mit der Bitte an die Wirtschaftskammer Niederösterreich herangetreten, der Unterstützungsleistung durch das Österreichische Bundesheer bei der diesjährigen Brückenprüfung an der alten Donaubrücke in Tulln zuzustimmen.

In Intervallen von sechs Jahren müssen die Tragwerkskonstruktion und die Widerlager auf den Unterstützungen der Brücke überprüft werden. Dazu ist eine ungehinderte Sichtung von unten notwendig. Aufgrund der Konstruktion der Stahlfachwerkbrücke ist dies von oben schwer möglich. Zudem würde das den Verkehr stark beeinträchtigen.

Entsprechend der Ergebnisse der Detailerkundung und vorangegangenen Absprachen bauten die Pioniere eine 35-Tonnen-Fähre aus Alu-Gerät, die am Wasserweg zur Einsatzstelle verlegt wurde. So standen vom 17. bis zum 20. Oktober etwa 20 Melker Pioniere unter dem Kommando von Vizeleutnant Alexander Bauer mit einer schwimmenden Arbeitsplattform, zwei M-Booten, einem Arbeits- und Transportboot und einem Teleskoplader Manitou MRT 2150 der Pionierbaukompanie im Einsatz, um die Inspektion der Brücke vom Wasser aus zu unterstützen.

„Diese Aufgaben haben für uns einen hohen Ausbildungs- und Erfahrungswert, die Zusammenarbeit mit den Technikern und der Strompolizei ist spannend und klappt stets perfekt“, erklärt der Kommandant.



Rückblick:

Die Eisenbahnbrücke wurde in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges gesprengt und bis 1948 wieder aufgebaut. Als Ersatz diente längere Zeit eine Rollfähre. Für die freie Schifffahrt im Stauraum des Kraftwerkes Greifenstein wurden 1983 die Tragwerke mehr als zwei Meter angehoben und die Pfeiler erhöht. Die heutige Brücke wurde 2008 generalsaniert und hat eine Länge von 440 Metern. (Bilder: Archiv Stadt Tulln)



Bilder und Text: BMLV, Höbarth

NATIONALFEIERTAG 2022

BUNDESHEER IN DER WIENER INNENSTADT

Wien, 26. Oktober 2022 - Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause lud das Bundesheer heuer wieder zu einer Informations- und Leistungsschau in die Wiener Innenstadt.

Und diese war ein voller Erfolg! Unter dem Motto „Mission – Vorwärts!“ präsentierten die Soldatinnen und Soldaten in sieben Themenbereichen, was das Bundesheer bei Einsätzen im In- und Ausland leisten kann.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner: „In den vergangenen Jahren hat unser Heer Unglaubliches geleistet. Denken wir nur an die unzähligen Naturkatastrophen oder die Corona-Pandemie, bei der unser Heer alles getan und gegeben hat, um zu helfen. Das war wichtig, wichtig für Österreich und somit für uns alle. Doch nun müssen wir uns wieder unseren Kernaufgaben widmen. Die Hauptaufgabe ist es, unser Land mit der Waffe zu verteidigen - als Soldatinnen und Soldaten.“



720.000 Besucher in der Wiener Innenstadt

Das gute Herbstwetter brachte rund 720.000 interessierte Besucherinnen und Besucher in den vergangenen zwei Tagen zur Leistungsschau. Sie informierten sich über die ausgestellten Hubschrauber, Panzer, Fahrzeuge, Waffen und Geräte sowie über die umfangreichen Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres.

Bild oberhalb: Der Angelobung am Wiener Heldenplatz wohnten auch 107 Grundwehriener unserer technischen Pionierkompanie bei.

Sieben Themenbereiche

Soldatinnen und Soldaten aus ganz Österreich präsentierten ihre Fähigkeiten in sieben Themenbereichen: Landesverteidigung, Schutz der Bevölkerung, Katastrophenhilfe, Luftraumüberwachung, Auslandseinsätze, Karrieremöglichkeiten sowie Karriere bei der Miliz. Zu sehen war das Heer am Heldenplatz, Am Hof sowie beim Burgtheater. Vor allem die dynamischen Vorführungen wurden von den Besuchern bestaunt.

Zusammengefasst präsentierte sich das Bundesheer in eben diesen sieben Themenbereichen und bot so den Besuchern eine unterhaltsame und kurzweilige Veranstaltung.

Nach der Kranzniederlegung in der Krypta begann pünktlich um 11 Uhr der Festakt zur Angelobung von mehr als 1.000 Wehrpflichtigen vor dem Oberbefehlshaber, der Verteidigungsministerin, dem Bundeskanzler, dem Vizekanzler, dem Generalstabschef, Wiener Bürgermeister und weiteren Vertretern der Bundesregierung.

Aus der Festansprache des Bundespräsidenten während des Festaktes möchten wir hier zitieren:

„Meine Damen und Herren, vor wenigen Monaten war ich zu Besuch bei den Pionieren in Melk. Und einmal mehr war ich von der hohen Motivation und dem ausgezeichneten Ausbildungsstand unserer Soldatinnen und Soldaten sehr beeindruckt.“

Bundespräsident Alexander v. d. Bellen



„Meine Damen und Herren, vor wenigen Monaten war ich zu Besuch bei den Pionieren in Melk. Und einmal mehr war ich von der hohen Motivation und dem ausgezeichneten Ausbildungsstand unserer Soldatinnen und Soldaten sehr beeindruckt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen SoldatInnen für ihren täglichen Einsatz bedanken.“

Bild unten: Meldung des Kommandanten der Garde an den Bundespräsidenten.

Des Weiteren standen in den Themenparks Spezialisten der Pionierkompanie (wasserbeweglich) mit Sturmbooten, Pioniere des Logistik- und Transportmanagements mit speziellen Mobilkränen, Soldaten der technischen Pionierkompanie mit einem System Faltstraße und Kameraden der Pionierkampfunterstützungskompanie zur Demonstration der Fähigkeiten im Bereich Kampfmittelabwehr in der Wiener Innenstadt im Einsatz.



**BESUCHEN SIE UNS AUF:
FACEBOOK MELKER PIONIERS 2.0 ODER AUF
INSTAGRAM MELKER.PIONIERS**

Bilder und Text: Höbarth, ORF

MENSCHEN UND MÄCHTE DOKUMENTATION UND REPORTAGE



Die ORF-Sendereihe *Menschen & Mächte* analysiert politische und gesellschaftspolitische Entwicklungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, berichtet über Mächtige und Ohnmächtige, über die Auswirkungen und Folgen von Politik und stellt zeitgeschichtliche Zusammenhänge und Hintergründe her. Die Reihe versteht sich auch als elektronisches historisches Gedächtnis des ORF.

Der Krieg in der Ukraine hat viel verändert: Sicherheitslagen, Gaspreise, Inflationshöhen. Er hat aber auch den Blick aufs Militärische verändert, auch den aufs Österreichische Bundesheer. Seit Jahrzehnten ist es auf Sparkurs getrimmt worden. Seit Putins Überfall ist die Notwendigkeit von Landesverteidigung aber allgemein anerkannt. Für die *Menschen und Mächte* Dokumentation „Still gestanden“ haben Gestalter Fritz Dittlbacher und Kameramann Hannes Drapal Rekruten der Melker Pioniere durch ihren Präsenzdienst begleitet. Darüberhinaus kamen auch die stellvertretende Bataillonskommandantin und der Dienstführende Unteroffizier der technischen Pionierkompanie zu Wort (Quelle: ORF). Der Sendetermin auf ORF2 war am Vortag des Nationalfeiertages.

Die Verantwortlichen aus den Reihen der Melker Pioniere - Dr. Fritz Dittlbacher und sein Team haben knapp mehr als sechs Monate damit verbracht, die Wehrpflichtigen und das Kader zu begleiten - bedanken sich für das Ergebnis und für die geduldige, professionelle Zusammenarbeit. Meist war es die Zusammenführung der Protagonisten an den gewählten Drehtagen bzw. an den gewählten Drehorten, welche die Melker Pioniere forderte. Es hat Spaß gemacht, wir sind stolz auf das Ergebnis und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Quelle: Höbarth

PIONIERKOMPANIE (WASSERBEWEGLICH) ZIELÜBERPRÜFUNG EINRÜCKUNGSTERMIN JULI 2022

Richtiges Einzelverhalten beim sicherheitspolizeilichen Assistenzeneinsatz, Überlebenstraining – gepaart mit dem Erhalten der Einsatzbereitschaft im Felde - sowie richtiges Handhaben der Handfeuerwaffen und Maßnahmen des Funksprechverkehrs standen in der Vorwoche als Schwergewichtsthemen bei der Zielüberprüfung der Grundwehrdiener am Plan.

Zudem nahmen Kader und Rekruten bei einer vom Militärpfarrer moderierten Morgenandacht teil. Nach Abschluss der Basisausbildung beginnen die Wehrpflichtigen der Melker Pioniere mit den Modulen zur Katastropheneinsatzausbildung.

Bilder unten: Für die konfessionslose Morgenandacht stand Militäroberkurat Mag. Oliver Hartl zur Verfügung.



Bilder und Text: Höbarth, Bacher

BESONDERE VERDIENSTE II

KOMMANDANT VERLEIHT AUSZEICHNUNGEN

Am Mittwoch, dem 2. November 2022 verlieh der Kommandant an:

- Herrn Offiziersstellvertreter Peter Kamleithner zum 25-jährigen Dienstjubiläum das Wehrdienstzeichen 1. Klasse,
- Hauptmann Florian Zierhofer,
- Stabswachtmeister Stefan Weinbacher und
- Oberwachtmeister Hannes Vonwald das Wehrdienstzeichen 2. Klasse für 15 treue Dienstjahre und an
- Wachtmeister Joshua Bernhard das Wehrdienstzeichen 3. Klasse (5 Jahre).

Am Montag, dem 7. November 2022 überreichte der Kommandant

- Herrn Vizeleutnant Walter Stamminger das Dekret zum 40-jährigen Dienstjubiläum. Zudem wurde
- Stabswachtmeister Georg Bonigl zum Heereshochgebirgsspezialisten ernannt und
- Wachtmeister Michael Prömmer erhielt das Wehrdienstzeichen 3. Klasse.

Am Montag, dem 14. November erhielten die Wachtmeister Pierre Brait und Pascal Fasching das Wehrdienstzeichen 3. Klasse. Die Melker Pioniere gratulieren dazu herzlich.



Bilder oben: Zeigen von der Verleihung der Auszeichnungen bzw. Ernennungen durch den Kommandanten und den Kommandounteroffizier.

BESUCHEN SIE UNS AUF:

FACEBOOK MELKER PIONIERS 2.0 ODER AUF INSTAGRAM MELKER.PIONIERS



EVN
Energie. Wasser. Leben.

ENERGIE FÜR

heute & morgen

In den kommenden Jahren investieren wir massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien. Für mehr Unabhängigkeit, mehr Sicherheit und weniger CO₂-Emissionen.



WIR
fürs Klima

Mehr zur
EVN Klima-Initiative

NACHRUF

Bilder und Text: Zierhofer, Höbarth, PzPiB4

Am 20. Oktober verstarb Oberstabsfeldwebel Lorenz Eichhammer im 58. Lebensjahr. Er hat durch seine Bemühungen um die Patenschaft das Geschichtsbuch der Melker Pioniere einschneidend positiv geprägt.



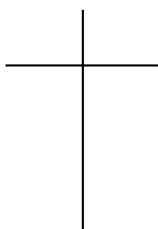
Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall wo wir sind!



Lorenz Eichhammer war ein sehr dienstverpflichteter, korrekter und humorvoller Kamerad, welcher „staatsgrenzenübergreifend“ stets für Rat und Fürsorge zur Verfügung stand.

Kleines Bild oben: Oberstabsfeldwebel Lorenz Eichhammer (1. 10. 1965 bis 22. 10. 2022).

Seine Dienstauffassung wurde seitens des eigenen Verbandes als „vorbildlich und wegweisend für künftige Generationen“ beschrieben. Seine Einsatzerfahrung aus Einsatzländern wie Mazedonien, Kosovo und Afghanistan, sowie das Erlangen der Ehrenkreuze der Bundeswehr in Bronze, Silber und Gold unterstreichen die Kompetenz, den Einsatzwillen und die Einsatzbereitschaft unseres Kameraden.



Nach seiner Ruhestandsversetzung vor zwei Jahren, wurde im Zuge von COVID-19 jene Krankheit diagnostiziert, welcher er im Oktober 2022 erlag.

Der S3 Bearbeiter des im bayrischen Bogen stationierten Panzerpionierbataillons 4 war bis zuletzt standhaft und blieb seinen Werten treu. Trotz dem Bewusstsein des unausweichlichen und nahenden Endes bewies er Haltung und Courage und machte dadurch sich und seinem Berufsstand alle Ehre.

Am 3. November 2022 wurde aus dem Pionierbataillon 3 eine Delegation zur Beisetzung des Kameraden der Deutschen Bundeswehr entsandt. Die Melker Pioniere drückten bei dieser Gelegenheit ihre Anteilnahme gegenüber der Familie Eichhammer und den trauernden Kameraden des Panzerpionierbataillons 4 aus und wurden nahezu familiär in die Trauerfeier integriert.

„Wer eine Brücke überquert, muss ein Ufer verlassen.“ (Mahatma Gandhi)

Das zur Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ gehörende Panzerpionierbataillon 4 ist im bayerischen Bogen stationiert. Kernauftrag des Verbandes ist es, eigenen Truppenbewegungen zu ermöglichen und gegnerische Truppenbewegungen zu hemmen.

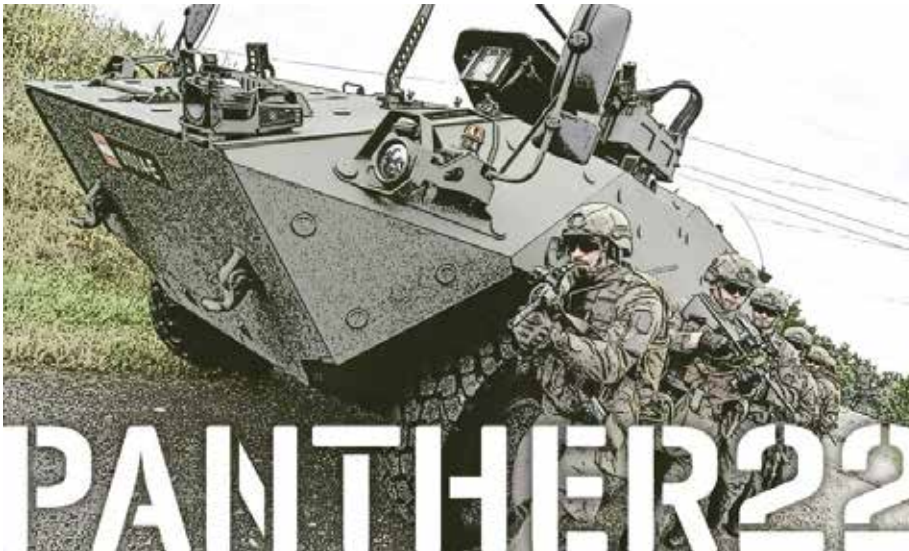
Das Bataillon hat etwa 620 Angehörige und besteht aus vier Kompanien. Es verfügt unter anderem über den Transportpanzer Fuchs, den Minenräumpanzer Keiler und über die Brückenlegepanzer Leguan und Biber.

Seit einigen Jahren besteht eine multinationale Patenschaft mit den Melker Pionieren. Diese gipfelt jährlich in gemeinsamen Ausbildungsvorhaben.



Bild links: Zeigt das Wappen der stark heimatverbundenen Pioniere im niederbayrischen Landkreis Straubing-Bogen.

Bilder und Text: BMLV, Höbarth, Miesenböck, ArchivPiB3



So stand die Pionierkompanie (wasserbeweglich) in der Kalenderwoche 48 im Schwergewicht der Übung Panther22. Dabei übten 300 Soldaten mit knapp 80 Fahrzeugen unter dem Kommando des steirischen Jägerbataillons 17 die Erfüllung der militärischen Kernaufgaben.

Zum Übersetzen der Donau nutzten die Soldaten den Übersetzbetrieb der Melker Pioniere. Diese stande mit einer 50-Tonnen- und einer 25-Tonnen-Fähre im Einsatz.

Zur Organisation einer Übersetzstelle gehört die Aufnahme der Kampftruppe, das Heranführen an die Übersetzstelle, das Be- und Entladen und die Entlassung. Dazu nutzen Pioniere ufernahe und uferferne Bereitstellungsräume.

An der Übung beteiligte Verbände:

- Jägerbataillon 19
- Artillerie- und Aufklärungsbataillon 3
- Stabsbataillon 3
- Jägerbataillon 33
- Pionierbataillon 3
- Artillerie- und Aufklärungsbataillon 7
- Garde
- Militärpolizei



Bilder oben: Zeigen von den Mühen der Pioniere beim Übersetzbetrieb in Mautern. Dabei stand eine 50-Tonnen- und eine 25-Tonnen-Fähre im Einsatz.

Panther22 - So hieß die Gefechtsübung des Jägerbataillons 17, die von 28. November bis 7. Dezember stattfand. Gemeinsam mit weiteren Verbänden aus dem gesamten Bundesgebiet trainierten die Straßer Infanteristen zu Beginn den taktischen Marsch und durchquerten Österreich von der Südsteiermark über Mariazell bis an die Grenze zu Tschechien.

Bevor sie Ziele am Truppenübungsplatz Allentsteig aufklären und angreifen konnten, überquerten sie mit Hilfe der Pionierkompanie (wasserbeweglich) Europas zweitgrößten Fluss, die Donau. Ein spannendes und herausforderndes Unternehmen.



Rückblick:

Das Queren von Gewässern und Hindernissen und somit das Fördern der eigenen Bewegung war seit jeher eine Herausforderung für die militärische Truppe. Dazu stehen in den Armeen spezialisierte Verbände (Pioniere) zur Verfügung.

Die **Bilder oben** zeigen österreichische Pioniere des Bundesheeres beim Übersetzen des Kampflusses im Mai 1958. Damals fanden jeweils große Frühjahrs- bzw. Herbstmanöver statt.



BESUCHEN SIE UNS AUF:
FACEBOOK MELKER PIONIERS 2.0 ODER AUF INSTAGRAM MELKER.PIONIERS

MILZINFORMATION IM INTERNET



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

UNSER HEER

AKTUELL STREITKRÄFTE DER MINISTER SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

☞ Stellenangebote

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadernsoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen
- Informationen zur Fernausbildung
- Zugang zum sicheren militärischen Netz [SMN]

☞ Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel sowie Miliz-Award

☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2016
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

☞ Kontakte und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern

Miliz-Serviceline

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



Text und Bilder: Höbarth

VERABSCHIEDUNG UN-MISSION

PIONIERBAUKOMPANIE WÜRDEVOLL VERABSCHIEDET

Freitag, 25. November 2022. Heute verabschiedete der Bataillonskommandant gemeinsam mit dem Brigadekommandanten und dem Melker Bürgermeister die für die Rotation UNIFIL AUTCON 2022 vorgesehene und entsprechend vorbereitete Pionierbaukompanie.



Die mehr als 50 Melker Pioniere werden im Einsatzraum Libanon für die nächsten sechs Monate in einem multinationalen Bataillon ihre Aufgaben erfüllen.

Zudem waren die Angehörigen der zu entsendenden Soldaten zu dieser Verabschiedung geladen. Nach einem kurzen Antreten und einem gemeinsamen Foto lud der Kommandant zu einem netten Ausklang. Dabei stand der Referent für Truppen- und Familienbetreuung zur Verfügung.

„Es wird diese Reise in ein anderes Land und in eine andere Kultur nicht einfach werden für sie, **deshalb wünsche ich ihnen und ihren Angehörigen ein entsprechendes Durchhaltevermögen.**“ (Brigadekommandant, Brigadier Mag. Christian Habersatter)

„Als Bürgermeister und als Vertreter der Region möchte ich ihnen heute meinen Dank und meine Wertschätzung für ihre Leistungen aussprechen. Ich wünsche aber auch den Angehörigen viel Kraft für die nächsten Monate“, so der Melker Bürgermeister Patrick Strobl.



Bilder auf dieser Seite: Zeigen vom Antreten der Pionierbaukompanie mit deren Angehörigen. Unter dem Kommando von Major Günther Gartner rotiert diese Einheit für die nächsten sechs Monate in den Libanon.

Seit November 2011 beteiligt sich das Österreichische Bundesheer an der UNIFIL-Mission der Vereinten Nationen im Libanon. Der Beitrag des Bundesheeres besteht aus rund 180 Soldaten, darunter vor allem Kraftfahrer, Mechaniker, Sanitäter, Logistiker und Feuerwehrpersonal im Rahmen logistischer Einsätze der Transporteinheit „Multi Role Logistic Unit“.

Rückblick: Die erste Beteiligung eines Melker Pioniers an einem Auslandseinsatz fand 1972 statt. Damals entsandte das Bundesheer ein Infanteriebataillon nach Zypern.

Bilder und Text: Höbarth

BEORDERTE WAFFENÜBUNG

MILIZ - PIONIERKOMPANIE NIEDERÖSTERREICH ÜBT

Vom 14. bis zum 26. November lief die Beordnete Waffenübung (BWÜ) der Pionierkompanie NÖ. Das Übungsziel dabei war jenes, die allgemeine Einsatzbereitschaft durch pionierspezifische Aus- und Weiterbildung zu erhöhen.

Dazu arbeiteten die Miliz-Pioniere zum einen Bauaufträge ab und zum anderen erhielten sie durch ein entsprechendes Schießprogramm die militärischen Grundfertigkeiten.

Abbau Ersatzbrücke in Innermanzing

Zur Übungsaufgabe zählte dabei auch der Abbau der Ersatzbrücke über den Laabenbach in der Gemeinde Innermanzing. Die von Melker Pionieren im Juni dieses Jahres zur Sanierung der bestehenden Straßenbrücke gebaute, knapp 20 Meter lange Stahlfachwerkbrücke ist nunmehr frei geworden und musste demnach abgebaut und abtransportiert werden.

Von der Übung und den Einsatz der Kompanie sowie über die Kommandoübergabe an den neuen Kompaniekommandanten lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



Bilder oben: Zeigen vom Abbau der D-Brücke über den Laabenbach. Dazu wurde der I. Zug der Pionierkompanie NÖ unter dem Kommando von Oberleutnant Stefan Bernhard eingesetzt.



Aus der Geschichte:

In der Zeit vom 17. bis 22. September 1934 schlugen die vereinigten Brückenzüge Krems und die Pionierbataillone 3 (Melk) und 4 (Linz) in unglaublich kurzer Zeit eine schwere 10-Tonnen-Brücke über die Enns. Unser Bild zeigt, wie gerade eine Kolonne Autos über die Brücke fährt. Die Autos waren dabei mit jeweils drei bis 10 Tonnen Sand beladen. (Quelle: Sankt Pöltner Bote, erschienen Juni 1935)

Im diesem Beitrag taucht auch der Begriff „Kullner-Brücke“ auf. Dabei handelt es sich um eine verstärkte Birago-Brücke. (Quelle: Tages-Post Linz, Nr. 219, erschienen 22. September 1934)

JAHRESABSCHLUSSFEIER

PORR AG - PARTNER DES BUNDESHEERES

Bild und Text: Höbarth

Am Freitag, dem 1. Dezember lud der Kommandant zur Jahresabschlussfeier in den Barockkeller des Stiftes Melk. In diesem einmaligen Ambiente fand im Zuge dessen auch die Gründung einer Partnerschaft zwischen der PORR AG und den Melker Pionieren statt.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Leistungen der Pioniere in den letzten Monaten und einem Ausblick auf das kommende Jahr, nutzte der Kommandant die Gelegenheit sich bei den Abgängen zu bedanken und entsprechende Ehrungen zu verleihen.



Bild zeigt vom zauberhaftem Ambiente im Barockkeller des Stiftes Melk.

Danach folgte die offizielle Ernennung der PORR AG zum Partner des Bundesheeres.



Bild links: DI Georg Rekowski als Vertreter der PORR AG bei der Gründung der Partnerschaft mit den Melker Pionieren.

„Etwa 170 von uns „PORRianer und PORRianerinnen“ – wie wir uns selbst nennen – sind Milizsoldaten und be-

reits seit den 1980er Jahren gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Bundesheer. **Mit der Partnerschaft mit den Melker Pionieren wollen wir diese Zusammenarbeit auf ein neues Level heben**“, so der Verantwortliche DI Georg Rekowski.

„Die PORR AG mit einem Jahresumsatz von fünf bis sechs Milliarden Euro ist ein *full service provider* und bietet alles von der Planung bis zum Bau, den Abriss und die Wiederverwertung von Materialien. Und das bieten wir an in allen Bausegmenten, die es so gibt. Sei es im Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Tunnelbau, Brückenbau und im Eisenbahnbau. Wir haben sogar ein Patent im Eisenbahnbau. Wir sind welt-

weit vertreten und stolz auf über 400 Lehrlinge in 23 Lehrberufen jährlich in Österreich. *Training on the Job* ist dabei unsere Ausrichtung.

Wir können uns einen gemeinschaftlichen, fachlichen Austausch mit den Melker Pionieren gut vorstellen. Sowohl die PORR AG, als auch die Melker Pioniere verfügen über ein Höchstmaß an Erfahrungen und Know How in den unterschiedlichsten Szenarien“, so Rekowski bei der Übernahme der Partnerschaftsurkunde.



BESUCHEN SIE UNS AUF:
FACEBOOK MELKER PIONIERS 2.0 ODER AUF INSTAGRAM MELKER.PIONIERS

Außerdem wurden bei diesem Festakt die Abgänge der letzten Jahre offiziell verabschiedet. Dazu standen dem Kommandanten Frau Bezirkshauptmann Mag. Daniela Obleser und der Hausherr, Abt Georg Wilfinger zur Seite.

Mit der **Pioniernadel in Gold** wegen Versetzung oder Ruhestandsversetzung wurden ausgezeichnet:

Major Bernhard Hack
 Amtsdirektor Robert Martschin
 Vizeleutnant (Vzlt) Franz Riegler
 Vzlt Ernst Singer
 Vzlt Josef Hametner
 Vzlt Oskar Dick
 Vzlt Willibald Lorenz
 Vzlt Karl Trattner
 Vzlt Karl Marian
 Offiziersstellvertreter Siegfried Niklas

Mit der **Pioniernadel in Silber** wurden ausgezeichnet und verabschiedet:

Hauptmann Thomas Fuchs
 Amtsdirektor Markus Sandhofer
 OStv Jürgen Steinberger
 OStv Christian Pils
 Oberstabswachtmeister Daniel Müller

Mit dem **Wappenschild des Verbandes** wurden verabschiedet:

Major Markus Lameraner
 Offiziersstellvertreter Mario Teufl
 OStWm Ingo Harauer
 OStWm Wolfgang Tahödl
 OStWm Clemens Resch
 Wachtmeister Roman Lahner
 Fachoberinspektor Christian Leitner

Darüberhinaus konnte der Kommandant die **Covid-Erinnerungsmedaille der Frau Bundesminister** an Herrn Oberrettungsrat Gerhard Scheiber überreichen.

Als weiteren Programmpunkt sah die Veranstaltung die Dekretsübergabe zur Überleitung der bestehenden Partner zum Partner des Bundesheeres vor. Dazu wurden vor den Vorhang gebeten:

Für die 40 Gemeinden des Bezirkes

Melk: Frau Bezirkshauptmann Mag. Daniela Obleser. (Partnerschaft seit 17. Oktober 1981)

Für die Stadtgemeinde Melk: Vizebürgermeister und Oberst in Ruhe Wolfgang Kaufmann. (Partnerschaft seit 17. Oktober 1981)

Für die Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel: Dir Mag. Leopold Grubhofer und Dir Johannes Scheuchelbauer. (Partner seit 6. Oktober 2006)

Für das Stift Melk: Herr Abt Georg Wilfinger. (Partner seit 21. Oktober 2011)

Für die EVN: Mag. Harald Prokschy und Konstantin Demartin (Partner der Melker Pioniere seit 28. Mai 2014)

Für die Erweiterung der bestehenden Patenschaft und gemeinsamen Ausbildungskooperation mit dem **Panzerpionierbataillon 4** der Deutschen Bundeswehr, der stellvertretende Kommandeur Oberstleutnant Tobias Lanzerath.

Für den musikalischen Rahmen der Feierlichkeiten sorgte ein Bläserensemble der Militärmusik Niederösterreich.

Des Weiteren beeindruckten die Kameraden der Finalisierungsküche Melk und das Personal um Offiziersstellvertreter Helmut Pock in gewohnt professioneller und engagierter Manier.



Bild oben zeigt die Vertreter der Partner nach deren Überleitung zum Partner des Bundesheeres.

Bild unten: Im Zuge der Jahresabschlussfeier wurde Frau Cosima Walter zum Oberleutnant befördert. Sie dient als Kompaniekommandant der Pionierkompanie (wasserbeweglich).



Bild: Zeigt die mit der Pioniernadel in Gold ausgezeichneten ehemaligen Angehörigen des Verbandes.

Bild und Text: Höbarth

DAS FELDALTARBILD DES VERBANDES

NIEDERÖSTERREICHISCHES PIONIERBATAILLON NR. 3 (21. JULI 1928 BIS 27. JULI 1938)

Aufgrund der vorhandenen Quellen müssen wir zu Beginn erwähnen, dass es bereits beim k. u. k. Pionierbataillon Nr. 9 (8. Mai 1913 bis 14. Dezember 1917) eine von den 15 Pfarren des Dekanates Melk organisierte Spendensammlung gab, die darauf zielte einen Feldaltar bzw. eine Feldkapelle anzuschaffen. So kann im St. Pöltner „Stadt und Landbote“ vom 15. August 1915 nachgelesen werden, dass „zur Anschaffung einer Feldkapelle an unsere braven Soldaten ein Betrag von 607 Kronen und 43 Heller an das k. u. k. apostolische Feldvikariat abgeliefert wurde.“

Ob davon jemals ein Feldaltar angeschafft wurde ist uns nicht bekannt. Bekannt allerdings ist die Geschichte um das Feldaltarbild, welches heute noch im 1. Stock des Kommandogebäudes hängt.

Beschreibung

Das auf Holz gemalte und im rechten unteren Eck signierte Ölbild stammt vom akademischen Maler Prof. Victor Müller und wurde am 7. Oktober 1934 im Zuge der Weihe des Ehrensinalhornes am Wasserdienstübungsplatz Melk (heute: Wasserübungsplatz) erstmals - als Teil eines zerlegbaren, gezimmerten Feldaltares - präsentiert. Das knapp drei Meter breite Gemälde zeigt im linken Teil den heiligen Nikolaus als Bischof im päpstlichen Pallium, mit Mitra und Krummstock. Er hebt segnend die rechte Hand zu einem vor ihm knieenden Pionier in der erst 1933 eingeführten österreichischen Uniform mit stahlgrünen Aufschlägen. Der Pionier mit engelhaftem Gesicht scheint mit Karabiner und aufgesetztem Seitengewehr kampfbereit. Dahinter erkennt man die Ortschaft Emmersdorf und die Donau. Zudem hat der Maler zwei geruderte, nauwärts fahrende Pionierboote in Szene gesetzt. Das mit einem massiven Holzrahmen eingefasste Bild ist 2,67 Meter breit und hat eine Scheitelhöhe von 1,36 Meter.

Bild unten: Zeigt das Feldaltarbild der Melker Pioniere in seinem gegenwärtigen Zustand. So zu finden in der Biragokaserne, Objekt 1 (Kommandogebäude) im 1. Stock (vormals Offizierscasino).



Bild oben: Tituliert „Gedenktagsfeier und Jungmännervereidigung mit Feldmesse am Wasserdienstübungsplatz, vom 5. Juli 1930. (Gemarkt E. Prasser Photo Atelier Melk, im Privatbesitz)

Dabei klar erkennbar ein Feldaltar, dessen Ursprung unbekannt ist. Erst vier Jahre später kommt es zur Weihe des eigentlichen Altarbildes.



Geschichte

Das für den Festakt der Signalhornweihe im Jahre 1934 gemalte Bild wurde demnach am 7. Oktober 1934 präsentiert. Bei dieser Veranstaltung vor zahlreichen Festgästen schuf der Militär-Bautechniker Adolf Bönsch den zerlegbaren Feldaltar (Bilder).

In den Wirren des nahenden Zweiten Weltkrieges verliert sich die Spur. Erst am 27. September 1958 titulierte die Melker Zeitung in der Ausgabe Nr. 39: *Am Sonntag bot der Prälaten Hof des Stiftes einen großartigen Festsaal für den Hauptakt der Jubiläumsfeier. An der Westseite war das Podium für die Ehrengäste errichtet, anschließend an der Nordseite der Feldaltar mit dem Altarbild, daß schon der Melker Garnison vor dem Krieg gedient hatte und das im Stift die Jahre ohne österreichisches Militär überdauert hatte.*

Quellen zufolge gelang es einem Zugführer Pischinger (Vorname unbekannt) das Altarbild während des Zweiten Weltkrieges und in den Jahren danach im Stift Melk zu verwahren.



Bild oben: Am 12. September 1964 feierte das Heerespionierbataillon (HPiB) die Segnung der Standarte im Prälaten Hof des Stiftes Melk. Dazu stand die Gattin des damaligen Landeshauptmannes Frau Hilde Sigl zur Verfügung. Im Hintergrund klar erkennbar das Feldaltarbild.

In der Zeit dazwischen und bis etwa 2010 wurde das Feldaltarbild in der Bekleidungskammer verwahrt. Erst vor wenigen Jahren entschloss sich die Verbandsführung das Bild für alle Besucher sichtbar im Kommandogebäude aufzuhängen.



Bilder oben: Zeigen vom Festakt zur Weihe der Ehrentrompete am 7. Oktober 1934. Dabei wurde das eigens vom akademischen Maler Viktor Müller geschaffene Feldaltarbild erstmalig verwendet.

Anmerkung: Das Bundesheer war von 1920 bis 1934 die Streitmacht der (Ersten) Republik Österreich und anschließend bis 1938 das Heer des Österreichischen Ständestaates.

In der Chronik der Melker Pioniere finden sich zu dieser Zeit immer wieder Einsätze zur Wiederherstellung bzw. zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Inneren. So mussten beispielsweise in den Sommermonaten 1934 die Bahnlinien bis auf 25 Kilometer vom betreffenden Garnisonsort durch nächtliche Patrouillengänge gegen Sabotageakte und Sprengstoffanschläge gesichert werden.

„Quellen zufolge gelang es einem Zugführer Pischinger das Altarbild während des Zweiten Weltkrieges und in den Jahren danach im Stift Melk zu verwahren.“

Der Maler:

Victor (manchmal Viktor) Müller ist am 26. Juli 1871 in Galantha (damals Ungarn - heute Westslowakei) als Sohn des Generaldirektors der k. u. k. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Otto Müller geboren. 1887 trat er in Wien in die Akademie der bildenden Künste ein, studierte vier Jahre bei den Professoren Christian Griepenkerl und August Eisenmenger und wandte sich danach nach München und Rom.

Von den vielen Bildern, die er auch ins Ausland verkaufte seien hier erwähnt: Don Quichotte, der Heilige Antonius und mehrere Marienbilder. Eines davon hängt bis heute in der Melker Marienkirche.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wählte der unverheiratete Maler Melk als seinen Wohnort. Er verstarb am 23. Februar 1951. Seine Werke findet man heute in den Österreichischen Galerien.

Quellen: • *Ybbstal Zeitung* - Folge 51 vom 22.12.1934, 23. Jahrgang, Seite 23. • *Ybbstal Zeitung* - Folge 8 vom 23.2.1935, 24. Jahrgang, Seite 22. • *Melker Kreisnachrichten* - Folge 16 vom 19. April 1941. • *Melker Zeitung* - 1. Jahrgang, Nr.39 vom 27.9.1958, Seite 2. • *Melker Zeitung* - 6. Jahrgang, Nr.19 vom 11.5.1963, Seite 1. • *50 Jahre Garnison Melk 1913 bis 1963*, Stadtgemeinde Melk, erschienen 1963. • *100 Jahre Melker Pioniere, 1913-2013*, Felix Höbarth, 2014

KAMPAGNE - WIR SUCHEN

HANDWERKLICHE BERUFE FÜR DIE PIONIERBAUKOMPANIE (KPE)

Kaderpräsente Einheiten (KPE) - Was ist das? Im Ernstfall sind schnelles Handeln, Teamwork und Professionalität gefragt. Deshalb hält das Österreichische Bundesheer Einheiten bereit, deren SoldatInnen rasch verfügbar und für Einsätze im In- und im Ausland abrufbereit sind. Diese KaderpräsenzsoldatInnen erhalten dafür neben 14 Monatsgehältern auch Prämien und Zulagen.

Ab 1. Jänner 2022 sind die Melker Pioniere neuerlich mit der Gestellung des Kompaniekommandos und somit mit der personellen Einsatzvorbereitung dieser KPE-Kompanie betraut. Dazu suchen wir Mitarbeiter auf die freien Chargen-Arbeitsplätze. Das Österreichische Bundesheer bietet für diese Personengruppe eine drei- bis maximal neun- jährige Anstellung auf Basis eines Militärvertragsbediensteten mit attraktiven Ausstiegsszenarien. Weiterführende Informationen dazu finden Sie auf bundesheer/karriere.at.

Die Melker Pioniere bieten als einer der größten Arbeitgeber in der Bezirkshauptstadt spannende Arbeitsplätze bei Einsätzen im In- und Ausland. „Wir suchen keine Hauselektriker oder Hausmeister, sondern Leute in Uniform mit Reisebereitschaft und Fachqualifikation.“

Ihr Draht zu uns: OStv Martin Gruber Tel: 050201/ 3643170

Erscheinungsort Melk
Verlagspostamt 3390 Melk



**TRUPPENZEITUNG DES
PIONIERBATAILLONS 3**

Prinzlstraße 22
3390 Melk

